

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 4

Artikel: Selbsthilfe unmöglich
Autor: Dr.E.Br.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbsthilfe unmöglich

Dem Jahresbericht Pro Juventute 1950/51 entnehmen wir folgende Notiz:

«Peter ist schon seit drei Jahren krank. Es wurde dem Knaben eine strenge Diät verschrieben, was für die Familie eine große Auslage bedeutet. Die Kosten sind so hoch, daß es dem Vater, einem armen Bergbauern, der außer Peter noch vier Kinder hat, nicht möglich ist, auch noch die vielen Medikamente zu bezahlen...»

Also wird das kleine, arme, blasse Peterlein langsam dahinsiechen und dann seine großen Augen für immer schließen müssen. Also ist auf Genesung nicht zu hoffen. Dieser Gedanke zerreißt das Mutterherz fast. Man sollte doch das, was möglich ist, tun können. Jede Mutter denkt so. Sie klagt es dem Arzt. Dieser denkt wie sie. Er sucht nach einem Ausweg und gelangt an Pro Juventute. Diese bringt Hilfe. Alle hoffen, daß das Büblein wieder gesund werde, und das ist, als ob die Sonne in die Stube scheine.

Und — siehst du nicht, wie im Sonnenschein viele, viele schöne, bunte Schmetterlinge flattern und sich mitfreuen? Sie haben auch allen Grund dazu, denn sind nicht sie es, die den Leuten geholfen haben?

Du verstehst nicht? Nun — es sind eben keine gewöhnlichen Sommervögelchen, sondern diejenigen auf den Pro-Juventute-Marken. Wer diese kauft, löst die Flügel der beschwingten Wesen, und sie tragen Glück und Segen in viele Häuser, zu vielen Armen, in viele bekümmerte Herzen.

Dr. E. Br.

Kauft Pro-Juventute-Marken! Gültigkeit: 1. Dezember 1951 bis 31. Mai 1952

Schweizer Schulfunk

M = Morgensendung, 10.20—10.50 Uhr; W = Wiederholung, 15.20—15.50 Uhr.

- 23. November: Peter und der Wolf. Ein musikalisches Märchen von Serge Prokofieff. Es spielt das Studioorchester Beromünster. Sprecher: Hans Bänninger, Zürich (W).
- 26. November: En Mäie von Veerse us dr Oschtschwyz. Dr. Adolf Ribi, Zürich (M).
- 26. November: «Innsbruck, ich muß dich lassen». Ein altes Lied von Heinrich Isaac (1450 bis 1517). Geschichte einer Melodie. Ernst Müller, Basel (W).
- 28. November: Fliegende Boten. Eine Sendung über die Briefftauben. Alois Schumacher, Bern (W).
- 29. November: Métro. Von der Untergrundbahn in Paris. Dr. René Teuteberg, Basel, und Dr. Walter Strub, Grenchen (M).
- 30. November: Winter in Grönland. Hans Rudolf Katz, Zürich (W).
- 3. Dezember: Métro. Von der Untergrundbahn in Paris. Dr. René Teuteberg, Basel, und Dr. Walter Strub, Grenchen (W).
- 4. Dezember: Ein falscher Freund. Ein Hörspiel über die Schundliteratur. Ernst Balzli, Bern (M).



**Befreit von Kopfwahl, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**

CONTRA-SCHMERZ
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80